

Alternativvorschlag zur Tunnellösung

BBT-ZULAUFSTRECKE: Informationsabend in der Aula Magna in Auer – Geleise würden eingehaust

AUER. Gut besucht war der Informationsabend in der Aula Magna, bei dem ein alternativer Vorschlag zur vorgesehenen Zulaufstrecke Süd zum Brennerbasistunnel im Berg vorgestellt wurde. Den Abend hatten Heimatpflegeverband, Initiativgruppe Unterland, Arbeitsgemeinschaft Lebenswertes Unterland und Gemeinde Auer organisiert.

Rechtsanwalt Alex Telser sagte, dass die Eintragung der Trasse in die Bauleitpläne der Gemeinden eigentlich in die Zuständigkeit des Staates falle. Diese Infrastruktur sei nämlich von europäischem und staatlichem Interesse. Die Eintragung könne erst nach Genehmigung eines Vorprojektes von Seiten des Staates erfolgen. Auch fehle eine Umweltverträglichkeitsprüfung wie in jedem Vorprojekt vorgesehen.

Franz Simeoni vom Heimatpflegeverband betonte, die BBT-Zulaufstrecke stehe in Konkurrenz zur Bestandsstrecke. Es würden alle Ressourcen für die Verwirklichung der Zulaufstrecke aufgebracht. Es müsste aber vordringlich die Bestandsstre-



 Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Ausgehendes Publikumsinteresse stieß der vom Heimatpflegeverband, der Initiativgruppe Unterland, der Arbeitsgemeinschaft Lebenswertes Unterland und der Gemeinde Auer organisierte Informationsabend in der Aula Magna von Auer.

cke modernisiert und ausgebaut werden.

Ingenieur Andrea Eccher stellte ein Konzept für die Zulaufstrecke vor, welches die Erweiterung der Bestandsstrecke um weitere 2 Geleise vorsieht. Alle 4 Geleise würden eingehaust und übertunnelt. Die Arbeiten könnten realisiert werden, ohne den Bahnverkehr zu beeinträchtigen. Das Projekt bringe gleich mehrere Vorteile,

so Eccher: Nach Fertigstellung des Baues wäre auch die Lärmbelästigung durch die Bestandsstrecke minimiert und auf der Übertunneltunnelung kann die Fläche wieder für die Landwirtschaft genutzt werden. Somit ginge kein Kulturgrund verloren. Die Kosten für diese Infrastruktur seien zudem wesentlich geringer, schätzungsweise gar die Hälfte eines Tunnels im Berg, sagte Eccher.

Stefano Sgarbossa, Vizebürgermeister der Gemeinde Auer, betonte in seiner Ausführung, die Gemeinde sei bei der vom Land vorgesehenen Trasse gegen die Errichtung eines sogenannten Fensters mit einer großen Baustelleneinrichtung im Norden der Gemeinde. Eine solche offene Baustelle bedeute eine starke Beeinträchtigung der Lebensqualität für alle Bewohner von Auer und der umliegen-

den Gemeinden. Starke negative Umweltauswirkungen auf Landwirtschaft, Tourismus und Verkehr seien vorprogrammiert, so Sgarbossa.

Das Konzept einer Erweiterung und Modernisierung der Bestandsstrecke mit Übertunneltunnelung verdiene es auf jeden Fall vertieft zu werden, sagte abschließend der Aurer Bürgermeister Roland Pichler.

© Alle Rechte vorbehalten